

Laibacher Zeitung

N^o 64.

ZEITUNG
 N^o 64
 1831

Donnerstag

den 11. August

1831.

Dankfagung.

Für die im Nothstande befindlichen Bewohner des Wipbacher Thales sind über die in der Laibacher Zeitung Nr. 22, zur öffentlichen Kenntniß gebrachten milden Gaben seither noch folgende eingegangen, als:

Im Innern des Bezirkes Wipbach 7 fl. 40 kr.
 und von dem Hrn Ortscuraten zu
 Maria im Premer Bezirke . 3 " — "

folglich zusammen . . . 10 fl. 40 kr.

Auch haben zur Unterstützung der nothleidenden Insassen des Pfarredistrictes Urem, im Bezirke Senofetsch nachbenannte Wohlthäter milde Spenden theils in Natural- theils in Geldbeiträgen eingekendet, und zwar: die Herrschaft Senofetsch 10 Merling Korn und 10 Merling Gerste; die Herrschaft Präwald 3 Merling Erdäpfel und 8 Merling Möhren; Herr Joseph Dejak, herrschaftlicher Rentmeister in Senofetsch, 2 Merling Heiden und 1 Megen Gerste; Herr Leopold Dollenz, herrschaftlicher Repräsentant in Präwald, 4 Merling gelbe Rüben und 2 Merling Erdäpfel; die Gemeinde Bukuje, 2 fl. 9 kr.; die Gemeinde Ubelstu, 1 fl. 40 kr.; Hr. Anton Ufmar, Pfarrer in Senofetsch, 1 fl. 20 kr.; Hr. Johann Dejak, Expediteur zu Senofetsch, 30 kr.; Hr. Franz Lafnig, Bezirkscommissär zu Senofetsch, 3 fl.; Hr. Mathias Dollenz, Gutsinhaber von Rusdorf, 2 fl.; Hr. Anton Dougan, Pächter der Herrschaft Euegg, 2 fl.; Hr. Dolles, Pfarr-Cooperator in Hrenovis, 1 fl.; Hr. Franz v. Garzarolli, Gutsinhaber zu Senofetsch, 2 fl.; Hr. Anton Kautschitsch, Gastgeber in Präwald, 30 kr.; Hr. Andriani, Pfarrdechant in Hrenovis, 20 kr.; Hr. Joseph Tripp, zu Senofetsch, 20 kr.; Hr. Anton Dollenz, Postmeister in Präwald, 10 kr.; Hr. Johann Kautschitsch, in Präwald, 10 kr.; Hr. Terran, Localkaplan in Präwald, 10 kr.; Hr. Mathias Demscher, Localkaplan in Rusdorf, 10 kr.; die Bez. Obrigkeit Haasberg, 9 fl. 1 kr., und die Bez. Obrigkeit Jorja und Haasberg, 8 fl. 22 1/2 kr.

Ebenso sind für die nothleidenden Insassen des Bezirkes Adelsberg mehrere ansehnliche milde Beiträge eingeflossen.

Die löbl. k. k. vereinigte illyr. Cameral-Gesällen-Verwaltung in Laibach nämlich, hat den Unterthanen der Staats Herrschaft Adelsberg vorkaufweise 60 Merling Heiden zum Anbaue und 255 fl. 30 kr. im baren Gelde auf Lebensbedürfnisse erfolgen lassen, überdies sind von der Bez. Obrigkeit Haasberg an gesammelten Geld-

beitragen	10 fl. 33 kr.
von der Bez. Obrigkeit Jorja	2 " 40 "
und von dem Herrn Pfarrer Andreas Marceglia zu Dornegg	— " 20 "

somit zusammen . . . 13 fl. 33 kr.

eingegangen, für welche Summe von dem Joseph Vesse, Krämer in Adelsberg, Hirsbrein um den Erzeugungspreis à 7 kr. pr. Maß angekauft, und unter die Hülfbedürftigen vertheilt worden ist.

Ferner hat die Herrschaft Jablanig ihren Unterthanen in der Gemeinde Tschepnu, Adelsberger Bezirkes, 10 Merling Erdäpfel und 10 Merling Haber zum Anbaue verabsolgt.

Zur möglichsten Sicherstellung der Bedürfnisse der Nothleidenden der Pfarredistricte Koschana im Adelsberger, und Urem im Senofetscher Bezirke sind nebstbei von mehreren Handelsleuten in Laibach, und zwar:

vom Hrn. Nicolaus Recher 150 Megen Kukuruz	
" " v. Sauer	100 " "
" " Emelle u. Engler 50 " "	50 " "
" " Michael Jallen . 50 " "	50 " "
" " Simon Jallen . 100 " "	100 " "
" " Anton Emerkar 50 " "	50 " "
" " Math. Navernig 100 " "	100 " "
" " Joseph Schidan . 26 1/2 " "	26 1/2 " "

sobiu zusammen . . . 626 1/2 Megen Kukuruz um den unter dem Marktpreise stehenden Betrag à 2 fl. 30 kr. pr. Megen, und gegen Bezahlung zur Hälfte zu Ende des Jahres 1831 und zur Hälfte zu Ende des Jahres 1832 vorgeschossen werden, treven 204 1/2 Megen unter die dürftigsten Fami-

lien des Koschaner Thales; 422 Mehen hingegen des Uromer Pfarredistricts vertheilt wurden.

Ueberdieß hat die Getreidhändlerinn Frau Katharina Zollner in Laibach 30 Merling Korn zur unentgeltlichen Vertheilung an die ärmsten Insassen von Koschana und Urem verabsolgt, wovon man an die Ersteren 9 Merling, an die Letztern aber 21 Merling nach Verhältniß ihres Bedarfes verabreicht hat.

Ueberdieß hat sich der Herr Pfarrvikar zu Loitsch, Matthäus Kerschmanz bei der Sammlung der dießfälligen milden Beiträge, so wie der Herr Pfarrer zu Koschana, Andreas Urschitsch, und der Herr Oberrichter, Lorenz Polz, sowohl bei der Sammlung als auch bei der Vertheilung der Natural-Unterstützungen besonders thätig bewiesen.

Das Kreisamt siehe sich verpflichtet diese reichen Spenden und wohlthätigen Bemühungen für die Unterstützung der nothleidenden Menschheit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und allen Wohlthätern im Namen der Betheilten den innigsten Dank hiemit auszusprechen.

K. K. Kreisamt Adelsberg am 3. August 1831.

U i e n.

Nach amtlichen Berichten bestand der Zuwachs der Cholera-Kranken vom Civile in Ofen am 30. Juli in 45, und am 31. in 60, zusammen 105 Personen; von diesen starben 33, genesen 18. Die Anzahl der Kranken in der Wasserstadt und Neustift ist hierin nicht mitbegriffen.

In Pest waren am 31. Juli erkrankt vom Civile 45, davon starben 25.

In den Feldspitälern zu Ofen und Pest sind am 2. August 56 Cholera-Kranke zugewachsen, 45 gestorben, verblieben noch krank 127.

Im Preßburger Comitats ist eine Krankheit mit bedenklichen Symptomen, woran in Pusztta Tödernes 100 Kranke, 30 Todte, in Ulsó und Telsó Korompá 14 Kranke und 10 Todte; in Bolerasz, Binocz, Radaß, überall ein Kranker; in Dejte 2 Todte und ein Kranker; in Kethe 10 Kranke, 4 Todte; in Cavar-Ulsalu ein Todter; in Bör Sz. Miklos 2 Todte; in Bör Sz. Peter ein Kranker und ein Todter.

In Raab sind am 3. August 24, in Kevsalu vom 1. bis 3. August früh 4, in Öbnyß am 2. August 2; und in Györzigeth am 1. August 4, und am 2. zwei Personen gestorben.

Der Wieselburger Comitats erfreut sich noch eines ungestörten Gesundheitsstandes.

Im Thuroczer Comitats macht die Krankheit große Fortschritte. Im Markte Znio-Barallha, dann in den Ortschaften Cazan und Szlovan erkrankten vom 19. bis 28. Juli 93, wovon 25 starben. Zu Balcsa waren bis zum 26. Juli 8 Kran-

ke, 4 Todte. Zu Sz. Martony erkrankten am 27. Juli 13 Menschen plötzlich, in Ulsó und Telsó Zathures zeigte sich das Uebel, wüthet aber vorzüglich in Thurán, wo vom 20. bis 24. Juli täglich 10 bis 16 Personen erkrankten, und hiervon 6 bis 8 starben; vom 24. bis 28. Juli aber vermehrte sich die Zahl der Erkrankten bis auf 300, wovon 57 gestorben und 72 genesen sind.

Neuere Ausbrüche erfolgten im Befeßer Comitats zu Droschaza und auf den Pustken; im Gsongrader Comitats in Vasarhely; im Torontaler Comitats in 7 nahe an Szegedin liegenden Ortschaften; im Bacser Comitats in fünf Ortschaften des Theißer Districts; im Tolnaer Comitats in Földvár; im Stuhlweißenburger Comitats in Udony und Perfata. In Klein-Rumanien in Kun Sz. Miklos, wo in 4 Tagen gegen 200 Menschen erkrankten und 33 starben; im Pester Comitats in Waizen, und im Neograder Comitats in Szecsen und Verócze an der Donau.

Nach den neuesten Nachrichten ist der Gesundheitszustand in der Stadt Preßburg noch gut. Der Wochenmarkt allda ist am 5. August nicht mehr in der Stadt, sondern an den Barrieren rastellmäsig gehalten worden. (W. 3.)

Teutschland.

Aus Stuttgart wird vom 19. Juli geschrieben, daß Se. königliche Hoheit der Herzog von Angouleme sich am 14. in dieser Stadt befand, und sich von da nach Baden begeben soll, wo schon seit einiger Zeit ein Pallast für ihn gemiethet wurde.

(U. T.)

P o l e n.

Die Warschauer Staatszeitung enthält nachstehende Berichte des Generalissimus an die National-Regierung, aus dem Hauptquartier vom 17. Juli: „Bei meiner Ankunft bei dem Corps des Brigade-Generals Chrzanowski erhielt ich genauere Nachricht über das bei Minsk am 14. d. M. dem Feinde gelieferte Treffen. Ich habe mich überzeugt, daß, nachdem der Feind ganz zerstreut war, die Zahl der Gefangenen 1200 Mann und 16 Offiziere betrug. Außerdem wurde auch ein Geschütz erbeutet. Auch an Todten und Verwundeten hat der Feind viele verloren. In dem Orte, wo jetzt mein Hauptquartier ist, versichern die Einwohner, daß von mehr als 1000 Russen, welche in kleinen Abtheilungen hier durch gegen Dotowicz eilten, die größere Hälfte ohne Waffen war. Die auf dem Schlachtfelde erbeuteten Waffen dienen

zur Ausrüstung der neu formirten Regimenter, welche bis jetzt zum Theile mit Sensen bewaffnet waren. Ich habe daher die Ehre, dieses neue Verdienst des Generals Chrzanowski der National-Regierung zu melden, und denselben zur Berücksichtigung zu empfehlen, deren er sich vom Beginne des Krieges an, würdig gezeigt hat. Die bei diesem vortheilhaften Treffen thätigen Truppen erfüllten ihre Pflicht mit wahrer Tapferkeit.“ Es folgen Belohnungen einzelner Militärpersonen.

In einem folgenden Rapport heißt es: „Ich habe die Ehre, der National-Regierung anzuzeigen, daß ich am 16. d. M. nach meiner Ankunft beim Corpz des Generals Chrzanowski noch an demselben Tage nach Kuslew ausrückte. Am 17. früh concentrirte ich das Corpz im Städtchen Jerusalem, und schickte von dort aus den General Komarino mit der Avantgarde nach Koß. Am 18. gelangte ich nach Roza, wo ich einen Rapport vom General Komarino erhielt, worin derselbe berichtet, daß der General Rüdiger, ohne aus seiner Position zu rücken, nur die Avantgarde nach Koß geschickt hatte, welche am linken Ufer des Wieprz stehen geblieben war. Das Terrain von Roza verschafft mir Gelegenheit, mich, nach Umständen, entweder auf das in Siedlee stehende Corpz, oder auf Koß zu werfen; da ich mich jedoch überzeugte, daß der General Rüdiger seine Stellung jenseits des Wieprz nicht verlassen wollte, wandte ich mich gegen Siedlee, um am 20. mit Tagesanbruch das dafelbst stehende Corpz anzugreifen. Indem ich nun vorausah, daß der Feind bei diesen Umständen sich gegen Brześć zurückziehen werde, schickte ich den General Chrzanowski mit einer Colonne hinter Zbuczyn, mit einer andern, nach Chadow abgeschickten Colonne aber schnitt ich ihm den Weg nach Mokobudy ab; ich selbst setzte mit einem Theile des Corpz über den Fluß Machawiec auf die Anhöhen von Zellow, und befahl, gleich nach dem Uebergange Siedlee anzugreifen. Der Feind aber hatte auf die Nachricht davon am 19. seine Bagage unter einer Escorte nach Brześć vorausgeschickt, und um 11 Uhr in der Nacht nach derselben Richtung sich zurückgezogen. Bald jedoch von dem Anmarsche des Generals Chrzanowski unterrichtet, wandte er sich auf die Straße über Mordy und Cosict, und entkam auf diese Art; jedoch konnte er seine Bagage von der Straße nach Brześć nicht mehr wegbringen, daher der General Chrzanowski sich auf dieselbe warf und die sie escortirende Abtheilung schlug.

121 Gefangene, 3 Wagen mit Munition, 34 verschiedene Fuhren und eine große Menge Offizier-Bagage wurden unsere Beute. An Verwundeten und Todten verlor der Feind 86. Der Oberst-Lieutenant Zamoyßki wurde vom General Komarino ausgeschiedt, um die aus Cavallerie bestehende Avantgarde des Generals Rüdiger bei Koß anzugreifen. Derselbe wußte sich seiner Infanterie und Cavallerie so vortheilhaft zu bedienen, daß er 54 Mann mit Pferden von einem Dragoner-Regimente gefangen nahm; auch brachte er dem Feinde einen Verlust von mehr als 60 Mann an Todten und Verwundeten bei. — Hauptquartier am 20. Juli. Skrzyncki.“

Der Brigade-General Ambrosius Starzyński, nachdem er die Nachricht erhalten hatte, daß sich im Dorfe Mlynacze, welches auf dem Wege von Rozan nach Ostrolenka gelegen ist, ein aus einer Division Dragoner vom Kasan'schen Regiment bestehender feindlicher Posten befände, ertheilte dem Oberst-Lieutenant Kruszewski den Befehl, sich dorthin zu begeben, um die besagte Division aufzuheben. Der genannte Oberst-Lieutenant rückte am 15. Juli des Morgens aus Makow, langte gegen 4 Uhr Nachmittags nach einem forcirten Marsche bei dem Dorfe Mlynacze an, nachdem er unter Weges die ihm begegnenden feindlichen Posten zersprengt hatte, warf sich mit einem Peloton der Avantgarde, unterstützt von einer Schwadron, auf die am Wege in Schlachtordnung stehende feindliche Division, zersprengte dieselbe völlig, verfolgte sie bis hinter das Dorf Modzele, und kehrte in der allergrößten Ordnung nach Pultusk zurück, nachdem er den Oberst Sawranoff, Commandeur der erwähnten Division, einen Capitän und 120 Cavalleristen, mit einer bedeutenden Menge Dragoner-Waffen und Rüstungen, gefangen genommen hatte. Der Feind verlor außerdem an Todten und Verwundeten 3 Offiziere und 54 Gemeine, und die Ueberreste der zersprengten Division zerstreuten sich in den Wäldern, so daß diese Division als völlig aufgerieben angesehen werden kann. Der Verlust des fünften Ulanen-Regiments beschränkte sich auf einen getödteten und einige leicht verwundete Soldaten, unter denen sich der Unter-Lieutenant Turkul befindet. — In diesem ersten Scharmügel entsprach der Oberst-Lieutenant Kruszewski, an der Spitze des Regiments, dessen Commando ihm vor Kurzem erst anvertraut worden, würdig dem in ihn gesetzten Vertrauen; es wird eine Bürgschaft

für seine künftigen Thaten; denn da, wo Einsicht und Energie des Commandeurs von Muth und Ausdauer des Soldaten begleitet werden, lassen sich zu jeder Zeit und unter allen Umständen glänzende Resultate erwarten. Der Oberst-Lieutenant Kruszewski erhielt den Grad eines Obersten. Nach dem Berichte dieses Oberst-Lieutenants zeichneten sich vorzüglich aus: der Capitän Vantau, der Lieutenant Jaworski, die Unterlieutenants Conczynski, Stadnizki und Strzelezki, so wie der Bataillons-Arzt Benade, welcher, um schneller den Verwundeten Hülfe leisten zu können, sich mit bei dem Angriffe des Detachements gegen den Feind befand; eben so auch die Unter-Offiziere Szymborski und Paris, der Cadet Januszewski, und die Gemeinen Mak und Lubaszko. — Im Hauptquartier Dorf Lukowicz bei dem Städtchen Jerusalem den 18. Juli. (W. Z.)

Am 21. Juli half der Regierungs-Präsident Fürst Czartoryski an zwei Stellen mitten unter dem Volk am Graben der Schanzen vor Warschau. Er wurde mit Freudenbezeugungen empfangen und begleitet. Die israelitische Municipal-Garde arbeitete den ganzen Tag über in ihrer Uniform auf den Wällen. Auch Beamte aus allen Departements waren daselbst mit Arbeiten beschäftigt. Am Abend kehrte die National- und Municipal-Garde unter Trommelschlag in gehöriger Ordnung wieder in die Stadt zurück.

Im Bezirke von Lenczyz haben fast alle Israeliten ihr Silber zum allgemeinen Besten hergegeben. (West. B.)

Frankreich.

Eine königliche Ordonnanz vom 10. Juli weist dem Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten einen ausserordentlichen Credit von 450,000 Franken für die Arbeiten und Ausgaben für die Cerimonien und Feste an, die im Namen Frankreichs zur Erinnerung an die Juliusstage von 1830 gehalten werden sollen.

General Bessiard hat sich mit Instructionen der Regierung nach Brüssel begeben.

Einem Schreiben aus Bourdeaux vom 19. Juli zufolge werden in jener Stadt eine große Menge von Proclamationen im Namen Carl's X. verbreitet.

Osmannisches Reich.

Im Courier de Smyrne liest man: „Der Capitain Joseph Dabinowich, Commandant

der österreichischen Brigg Il Sublime kam von Triest hier an, und erstattete dem Generalconsul einen Bericht, dessen Inhalt folgender ist: „Am 23. April um 4 3/4 Uhr Morgens, im Osten der Küste San Nicolo de Cerigo, sah Capitain Dabinowich in der Entfernung von 15 Meilen eine dreimastige Mystik mit eingerefften Segeln, welche mit Rudern von dem Cap San Angelo her kam. Man hielt sie sogleich für einen Piraten, und der Capitain faßte in Uebereinstimmung mit seiner Mannschaft den Entschluß sich zu vertheidigen. Gegen 5 1/2 Uhr näherte sich die Mystik und offenbarte ihre Absichten; mitten unter Geschrei und Drohungen ließen die Piraten den gewöhnlichen Ruf hören: streicht die Segel. Am Bord der Sublime waren die Gewehre und die vier Kanonen in Bereitschaft, Jeder stand auf seinem Posten. Wegen der Windstille machte das Schiff keine Bewegung, und die Artillerie konnte nicht spielen. Ein lebhaftes Gewehrfeuer begann, und hinderte die Mystik, näher zu kommen. Endlich erhebt sich ein Wind, und die beiden Kanonen am Steuerbord feuern mit Kugeln und Kartätschen und bringen die Räuber in Unordnung. Rasch wird das Schiff gewendet, der Backbord feuert gleichfalls und die Piraten ergreifen die Flucht. Sie müssen beträchtlichen Verlust erlitten haben, denn die Kartätschen trafen gerade auf die Mitte des Schiffs. Man schätzt die Anzahl der Räuber auf 40 bis 50. Der Kampf hatte zwei Stunden gedauert. Die an Bord befindlichen Reisenden, Hr. Aug. Dutille und Michael Raskowich loben die Kaltblütigkeit des Capitains Dabinowich, der von seiner Mannschaft vortrefflich unterstützt wurde, und durch seinen Muth eine reiche Ladung rettete. Das Schiff erlitt einigen Schaden in seinen Segeln. Ohne Zweifel werden die Kriegsschiffe der verschiedenen Nationen bald absegeln, um die bedrohten Küsten von den wieder erscheinenden Seeräubern zu säubern.“ (Allg. Z.)

Brasilien.

Französische Zeitungen erwähnen von einer neuerlichen Revolution, welche in Brasilien ausgebrochen seyn soll, in Folge deren die Republik im ganzen Lande ausgerufen worden wäre. Der Sohn des Kaisers Don Pedro habe sich eingeschifft, um der Familie nach Europa zu folgen. Diese Nachricht ist nicht unwahrscheinlich, bedarf aber noch der Bestätigung. (O. T.)